

Liebe Mitglieder,
 Sehr geehrte Damen und Herrn

Wir können Ihnen heute den zweiten Newsletter von Re-Use Berlin e.V. (in Gründung) zusenden, aber leider müssen wir auch auf die unglücklichen Ereignisse bedingt durch die Corona-Pandemie eingehen. In unserem Newsletter berichten wir von der bautec im Februar und von Aktionen und verschobenen Terminen, die in den nächsten Wochen oder Monaten stattgefunden hätten. Bleiben Sie gesund...

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Ebelt

Schatzmeister Re-Use Berlin e.V. I.G.

bautec 2020



In einer speziellen Fachschau Re-Use & Recycling wurde dieses Jahr zum ersten Mal gezeigt, wie eine moderne, ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft bei Baumaßnahmen aussehen kann. 15 nachhaltige Aussteller präsentierten auf Einladung der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz ihre spannenden Projekte. Auch Re-Use Berlin e.V. war auf der bautec vom 18.02. bis 21.02.2020 mit einem Stand vertreten.



Vier Tage hatten Mitglieder des Vereins intensive Gespräche mit Fachleuten aus Baubranche und Wirtschaft, um Wege der Wiederverwendung und des Recyclings von Baumaterialien zu diskutieren und um nach Lösungen für mehr Wiederverwendung zu suchen. Zahlreiche Gespräche führte Re-Use Berlin nicht nur mit vielen Berlinern, sondern auch mit Besuchern

aus ganz Deutschland und Europa, die ein hohes Maß an gesellschaftlichem Engagement und Interesse am Thema des zirkulären Bauens und Kreislaufwirtschaft mitbrachten.

Re-Use Berlin knüpfte neue Kontakte zu Menschen, die sich an Veränderungsprozessen beteiligen, um gemeinsam eine bessere Zukunft zu gestalten. Im Zentrum der Diskussionen stand der Wunsch nach dem Gebrauchsgüterkaufhaus der Zukunft mit einer starken Dachmarke, die Lösungen auch für kleine Netzwerkpartner schafft, qualitative Standards setzt und innovativ mit Akteuren im ‚circular innovation sector‘ arbeitet.



Das durchweg positive und sehr große Feedback auf der bautec



2020 sieht der Verein als einen Meilenstein im gemeinsamen weiteren Vorgehen hin zu mehr Wiederverwendung durch gemeinsames starkes Auftreten.

Ganz sicher wird Re-Use Berlin auch im Jahr 2022 wieder auf der bautec dabei sein.

Gespräch mit Staatssekretär Tidow

Am 9. März hat sich der Vorstand (die 1. Vorsitzende und der Schatzmeister) zusammen mit Herrn Schilling beim Staatssekretär getroffen. Wir wollten die Gelegenheit wahrnehmen, unsere hauptsächlichen Anliegen vorzubringen und Herrn Tidows Unterstützung für die Aufgaben unseres Vereins erbeten. Gemeinsam sprachen wir über das Anliegen, den Berlinern Gebrauchsgüterhäuser näher zu bringen und weitere Gebrauchsgüterfachgeschäfte bzw. -warenhäuser in möglichst jedem Bezirk zu etablieren. Auch er ist davon überzeugt, dass die Zeit gekommen ist und die Gelegenheit ergriffen werden muss, neue Geschäftsmodelle nicht nur zu testen, sondern dem Verbraucher dauerhaft anzubieten.

Das zweite Thema betraf das Verständnis und die Einstellung der Verbraucher zu gebrauchten Produkten. Der Schatzmeister, Herr Ebelt, beschrieb, dass die Informationen zur Wiederverwendung, Reparatur, Umweltschutz und Ressourcenverbrauch schon möglichst früh in der Schule bei den Kindern verbreitet werden muss. Je älter ein ‚Konsument‘ wird, desto mehr ist er an seine Lebensgewohnheiten angepasst und wird nicht mehr dazu übergehen, gebrauchte Produkte zu kaufen. Als Beispiel dient das Smartphone, das schon in frühesten Jahren eines Kindes (in der Grundschule) ein Alltagsgegenstand ist, „...den man haben muss...“ – und auch der Wunsch und die einfache Möglichkeit, wie die Hersteller suggerieren, jedes Jahr ein neues und besseres Smartphone zu haben...

Gespräch mit Karstadt & signa

Einen Tag später am 10. März hat der Vorstand (Stefan Valentin & Stefan Ebelt) zusammen mit Herrn Schwilling und jeweils zwei Personen aus der Führung von Karstadt sowie signa ein sehr interessantes Gespräch geführt. Herr Schwilling präsentierte die vorbereiteten Dokumente und beschrieb, dass man verschiedene Möglichkeiten hätte, Flächen in den Karstadt-Häusern zu bespielen. Nachdem auch die Vorständler die angeführten Beispiele weiter erläutern hatten, fragten wir nach, ob Karstadt-Häuser bereits jetzt mit gebrauchten Produkten Umsatz machen oder ein Konzept für eine spätere Umsetzung vorhanden sei. Diese Frage wurde verneint.

Auch die anderen Alternativen wurden vorgestellt, also eine große Fläche in einem Karstadt-Kaufhaus, auf der mehrere Anbieter gebrauchte Produkte oder Reparaturdienstleistungen anbieten. Um das Angebot abzurunden, sollen mehrere Bereiche vorhanden sein, die Speisen und Getränke sowie Sitzgelegenheiten zum Verweilen anbieten. Da signa auch Einkaufszentren betreibt, wurde gleichfalls über die Möglichkeit gesprochen, dass leerstehende Flächen in einem Einkaufszentrum sehr günstig an Unternehmen vermietet werden könnten, die Produkte aus der Wiederverwendung anbieten, Reparaturdienste eingeschlossen, sowie alle Aktivitäten, die präsentabel sind und in einem Einkaufszentrum passen könnten (Restaurant mit geretteten Lebensmitteln, etc.).

Bei signa konnte man sich vorstellen, gebrauchte Produkte in die Produktpalette aufzunehmen, um damit das Angebot zu erweitern und für den Kunden attraktiver zu werden, jedoch nur in ausgesuchten Häusern in Berlin. Auf besonderes Interesse sind wir bei den Produktbereichen Fahrrad und IT-Technik gestoßen. Diese Produkte sind in den Häusern fast gar nicht vertreten und hier wünschte man sich eine Vervollständigung. Eine ‚Konkurrenz‘ mit Kleidung wird eher abgelehnt.

Einen ersten Test, gebrauchte Waren in einem Kaufhaus zu präsentieren, konnten wir im Karstadt-Kaufhaus am Hermannplatz vereinbaren. Dort gibt es eine über 300 m² große Fläche, die für ‚Experimente‘ des Hauses genutzt wird. Die Vertreter von signa boten uns an, diese Fläche ab September für sechs Monate zu nutzen und dort Fahrräder mitsamt Zubehör und Reparatur, sowie gebrauchte / neue IT-Technik mit allen Komponenten und ebenfalls Reparatur anzubieten. Herr Schwilling sicherte zu, diese Aktion gut bewerben zu wollen, dem schloss sich signa an. Als Ergänzung zum Produktverkauf soll auf einer

abgeteilten Fläche ein wechselndes Programm an Workshops, Info-Veranstaltungen und anderen Mitmach-Angeboten stattfinden. Weitere Gespräche stehen an.

Registrierkassen

Die Gründung des AK ‚Kassen und Artikellisten‘ musste leider abgesagt werden, aber sobald es wieder möglich ist, sich persönlich zu treffen, werden wir das nachholen. Möchte jemand früher mehr Informationen haben, kann er mit dem Schatzmeister Stefan.Ebelt@Re-Use-Berlin.de Kontakt aufnehmen.

Vereinseintragung

Nach den Korrekturen, die das Finanzamt verlangt hatte, um die Gemeinnützigkeit zu gewährleisten, warten wir nun auf den Brief vom FA, der das bestätigt. Wenn dieser bei uns eintrifft, können wir sofort bei einem Notar die Eintragung vornehmen lassen.

Mitgliederversammlung

Auch die Mitgliederversammlung musste abgesagt werden. Hier warten wir ebenfalls auf den Zeitpunkt, an dem ein persönliches Treffen wieder ohne Bedenken möglich ist.

Unterstützung und Hilfe für den Sanitärbereich

Fast alle Unternehmen der Wiederverwendungsbranche mussten ihre Arbeit einstellen. Doch da bestimmte Produkte knapp geworden sind – Atemschutzmasken, etc. – haben sich einige Unternehmen, die mit Stoffen / Kleidung hantieren und in der Lage sind, mit Nähmaschinen nennenswerte Menge verarbeiten zu können, dazu entschlossen, diese selbst anzufertigen und jenen Personen anzubieten, die diese benötigen.

Aus Aktuellem Anlass: Fördergelder

In Berlin sind die Fördermaßnahmen auf die Kleinstunternehmen beschränkt, also Unternehmen, die 5 oder weniger Mitarbeiter haben. Bei größeren Firmen, die Mitarbeiter nicht über Fördermaßnahmen eingestellt haben, wird es eng. Berlin hat hier keine Förderungen vorgesehen. Momentan wird versucht, auch diesen die Existenz zu sichern – die entsprechenden Briefe sind schon versendet worden und Gespräche finden statt, aber es dauert, die Einsicht bei Wirtschafts- und Finanzsenator/in zu fördern.

Eine Bitte: sollten Sie finanziell in Bedrängnis sein oder haben Sie von einer Fördermöglichkeit Gebrauch gemacht, sagen Sie uns bitte Bescheid, damit wir die Information in unserem Verein weitergeben können !

...und noch eine Bitte: Kontaktbogen

Auf unserem Aufnahmeantrag werden die üblichen Angaben zu Person und Institution sowie Kontaktdaten abgefragt. Leider habe ich von den Gründungsmitgliedern noch nicht diese Informationen und würde es gern nachholen, dass Sie ihre Angaben machen, die wir für Ansprache und Vereinsverwaltung benötigen. Ich sende Ihnen in den nächsten Tagen diesen Informationsbogen mit der Bitte zu, ihn möglichst vollständig auszufüllen.

Vielen Dank, Ihr Schatzmeister
Stefan.Ebelt@Re-Use-Berlin.de